Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 54 (1997)

Heft: 4: Aufs Gleichgewicht kommt's an : leichter abnehmen mit Säuren und Basen

Artikel: Sport : Gesundheit top : Umwelt hopp?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPORT:
Gesundheit top – Umwelt hopp?

Ein gutes Drittel der Menschen (und die Hälfte der Frauen) will überhaupt nichts wissen vom Sport. Und in Zukunft wird die Formel «mehr Freizeit = mehr Sport» noch weniger stimmen, denn die neuen Trends der Freizeitkultur Shopping, Kino, Theater, Gastronomie und Reisen steigen in der Beliebtheitsskala ständig. Was der Gesundheitspolitik und der Medizin Sorgen macht, könnte die Umweltschützer erfreuen.

Jede Medaille hat zwei Seiten, auch die sportliche. Einerseits werden ungefähr 20 Prozent der gesamten Gesundheitskosten bzw. Krankheitskosten direkt oder indirekt durch Bewegungsmangel verursacht. Auf der anderen Seite tummeln sich Millionen von Sportlern auf der Erde, im Wasser und in der Luft und verursachen nicht nur einen enormen Energieverbrauch, sondern auch eine ungeheure Umweltbelastung.

Landschaftskiller Sport

In den Alpen bewegen sich Wintersaison für Wintersaison 50 Millionen Sportler, die mit Schlitten, Skiern, Snowboards, Bobs und anderem Gerät die Pisten bevölkern. Pisten, die für sie geschaffen wurden, indem man grub, sprengte, abholzte, planierte, 15 000 Aufstiegshilfen plazierte, Strassen und Parkplätze betonierte. Die alpinen Liftanlagen verbrauchen im Jahr so viel Strom wie 230 000 Haushalte, und allein in den österreichischen Alpen hinterlassen die Urlauber pro Winter schätzungsweise 4 500 Tonnen Abfall und 90 Millionen Liter Abwässer. Der Wintersport ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Auch Sportarten, deren Anhänger nicht in die Millionen gehen, belasten die Natur in hohem Masse, z.B. Golf oder Sportfliegen.

Zurück in die Halle?

Wer seinen Sport in der Halle ausübt, «verbraucht» Landschaft naturgemäss in weit geringerem Masse. Doch was die Energiebilanz betrifft, schlagen Heizung, Belüftung, Beleuchtung und Wasserverbrauch tüchtig zu Buche. Allein die deutschen Sporthallen, Fitnesscenter und Hallenbäder verbrauchen soviel Strom wie 800 000 Haushalte.

Der Hallensport ist sicher eine gute und notwendige Sache. Aber gehört zum Sport, der (unter anderem) der Erhaltung der Gesundheit zugute kommen soll, nicht auch unbedingt der freie Himmel und die frische Luft? Da befinden sich umweltbewusste Sportler und Sportlerinnen häufig in einem kaum zu lösenden Zwiespalt. Denn in

der Summe stellt die Autofahrt zum Stadion, zur Sporthalle, zum Tennisplatz, Skiort, geeigneten Wildwasser oder Berg die grösste Umweltbelastung dar. Insoweit sind die Sportlichen Urheber, aber sie sind zugleich auch Opfer, nämlich dann, wenn der Himmel nicht so frei, sondern eher versmogt und die Luft nicht so frisch, sondern vielmehr ozonbelastet ist. Forscher haben ausgerechnet, dass pro Jahr in Deutschland bei Autofahrten zum Zwecke der Sportausübung 13 Millionen Tonnen Kohlendioxid, 106 000 Tonnen Kohlenwasserstoffe, Stickoxid und Schwefeldioxid plus 570 Tonnen Blei in die Luft geblasen werden – alles der Gesundheit zuliebe?

Orientierungshilfe

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Sportarten und deren spezifische Umweltbelastung aufgelistet. Das kann nur ein Überblick sein, denn tatsächlich hängen solche Werte auch vom einzelnen Sportler ab. Der Skifahrer, der alle Jahre eine neue Ausrüstung braucht und in möglichst entfernte Skigebiete fährt oder fliegt, hat eine andere persönliche «Umweltbilanz» als einer, der sich bescheidener verhält. • IZR

UMWELTNOTEN* FÜR VERSCHIEDENE SPORTARTEN

Sport	Umwelt-belastung	Sport	Umwelt-belastung
Aikido	1.1	Paragleiten	2.1
Badminton	0.9	Radfahren	1.1
Boxen	1.1	Rafting	2.5
Drachenfliegen	2.6	Reiten	2.4
Eishockey	2.0	Rudern	1.3
Eislaufen	1.8	Schwimmen	1.8
(Eis-) Stockschiessen	0.9	Segelfliegen	3.8
Fallschirmspringen	3.5	Segeln	2.9
Fitnesstraining	1.9	Skateboardfahren	0.6
Fussball	1.0	Skilanglauf	1.3
Geländelauf	1.1	Skilaufen	3.6
Golf	2.6	Snowboarding	3.6
Handball	1.1	Squash	1.1
Inline-Skating	0.6	Tanzen	1.1
Jogging	0.8	Tauchen	2.6
Judo/Jiu-Jitsu	1.1	Tennis	1.4
Kanu-/Kajakfahren	2.5	Tischtennis	0.8
Karate/Taekwondo	1.1	Tourenskilauf	2.5
Kegeln, Bowling	1.2	Turnen (Boden/Geräte)	1.1
Klettern	2.1	Volleyball	1.1
Krafttraining	1.9	Wandern	1.9
Leichtathletik	1.3	Wasserski	1.8
Mountainbiking	1.5	Windsurfen	2.3

Bewertung:
4 = hohe Belastung
0 = geringe Belastung

Bewertet wurden:
Der Energie-, der Ressourcen- und der Landschaftsverbrauch. Die Emissionen in Luft und Wasser und die Abfälle, die bei der Sportausübung, durch den Betrieb der Sportstätten und die Herstellung der Ausrüstung entstehen sowie die Gefährdung der Mitmenschen und von Flora und Fauna durch die Sportausübung.

Quelle:
«Kursbuch Lebensqualität», 1995, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln